Handelsbezeichnung:	UNIX®
Pfl.-Reg.-Nr.:	3869
Art der Zubereitung:	Wasserdispergierbares Granulat
Wirkstoff: Wirkstoffgehalt rein:	**Cyprodinil** 750 g/kg (75 Gew.-%)
Einsatzgebiet:	Fungizid zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten in Getreide.
Wirkungsweise:	UNIX® enthält 750 g/kg des Wirkstoffs Cyprodinil, der zur Wirkstoffgruppe der Anilinopyrimidine gehört. Cyprodinil verhindert bereits das Eindringen des Pilzes und hemmt aufgrund seiner systemischen und translaminaren Eigenschaften auch die weitere Ausbreitung im Blattgewebe. Aufgrund dieser Eigenschaften ist UNIX sowohl vorbeugend (protektiv) als auch heilend (kurativ) wirksam. Aufgrund seines besonderen Wirkstoffverhaltens weist UNIX auch unter feucht-kühlen Witterungsbedingungen eine hohe Aktivität gegen Schorf auf.
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC):	Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): 9
Wirkungsspektrum:	Weizen: Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*) Halmbruchkrankheit (*Pseudocercosporella herpotrichoides*) Wintergerste: Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*) Gerst: Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*) Halmbruchkrankheit (*Pseudocercosporella herpotrichoides*) Roggen, Triticale: Halmbruchkrankheit (*Pseudocercosporella herpotrichoides*)
Kulturverträglichkeit:	UNIX erwies sich bisher in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Getreidesorten als gut verträglich.

Von der Zulassungsbehörde zugelassene Indikationen

Ackerbau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Wintergerste	Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*)
Gerste	Halmbruchkrankheit (*Pseudocercosporella herpotrichoides*) Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*)
Weizen	Halmbruchkrankheit (*Pseudocercosporella herpotrichoides*) Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*)
Roggen	Halmbruchkrankheit (*Pseudocercosporella herpotrichoides*)
Triticale	Halmbruchkrankheit (Pseudocercosporella herpotrichoides)

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungsart: Spritzen. Keine Wartefristen festgesetzt.

Gerste Halmbruchkrankheit (*Pseudocercosporella herpotrichoides*)	Aufwandmenge: **1 kg/ha in 200 - 400 l Wasser/ha** Anwendungszeitpunkt: **Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis; Ab Frühjahr; Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt)** Max. Anzahl der Anwendungen: **1**
Gerste Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*)	Aufwandmenge: **1 kg/ha in 200 - 400 l Wasser/ha** Anwendungszeitpunkt: **Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis; Ab Frühjahr; bis Stadium 55 (Mitte des Ähren-/Rispenschiebens: Basis noch in der Blattscheide)** Max. Anzahl der Anwendungen: **2 im Abstand von mind. 14 Tagen**

Roggen Halmbruchkrankheit (*Pseudocercosporella herpotrichoides*)	Aufwandmenge: **1 kg/ha in 200 - 400 l Wasser/ha** Anwendungszeitpunkt: **Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis; Ab Frühjahr; Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt)** Max. Anzahl der Anwendungen: **1**
Triticale Halmbruchkrankheit (*Pseudocercosporella herpotrichoides*)	Aufwandmenge: **1 kg/ha in 200 - 400 l Wasser/ha** Anwendungszeitpunkt: **Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis; Ab Frühjahr; Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt)** Max. Anzahl der Anwendungen: **1**
Weizen Halmbruchkrankheit (*Pseudocercosporella herpotrichoides*)	Aufwandmenge: **1 kg/ha in 200 - 400 l Wasser/ha** Anwendungszeitpunkt: **Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis; Ab Frühjahr; Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt)** Max. Anzahl der Anwendungen: **1**
Weizen Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*)	Aufwandmenge: **1 kg/ha in 200 - 400 l Wasser/ha** Anwendungszeitpunkt: **Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis; Ab Frühjahr;** **bis Stadium 55 (Mitte des Ähren-/Rispenschiebens: Basis noch in der Blattscheide)** Max. Anzahl der Anwendungen: **2 im Abstand von mind. 14 Tagen**
Wintergerste Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*)	Aufwandmenge: **1 kg/ha in 200 - 400 l Wasser/ha** Anwendungszeitpunkt: **Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis; Ab Frühjahr; Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 51 (Beginn des Ähren-/Rispenschiebens: Die Spitze der Ähre/Rispe tritt heraus oder drängt seitlich aus der Blattscheide)** Max. Anzahl der Anwendungen: **1**

Von der Zulassungsbehörde bestimmte Auflagen:

Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Obstbau	Spritzen	5 m (Regelabstand)
		1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
		1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
		1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand von 5 m einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Eine nichtbestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Für die Anwendung in Roggen und Triticale gilt:
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die Anwendung in Gerste, Wintergerste und Weizen gilt:
Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Hinweise für die Praxis:

Sollte trotz empfehlungsgerechter Anwendung von UNIX ein vorzeitiger Wirkungsabfall eingetreten sein, ist sofort mit entsprechenden Fungiziden einer anderen Wirkstoffgruppe weiterzubehandeln. Im Falle eines Wirkungsrückganges, der im Einzelfall nicht vorhersehbar ist, kann keine Haftung übernommen werden. Regional sind Resistenzen des Apfelschorfs gegen die Wirkstoffgruppe der Anilinopyrimidine nachgewiesen worden.

Empfehlungen zum Einsatz:

- UNIX muss bis spätestens 24 Stunden nach Infektionsbeginn und mit der vollen zugelassenen Aufwandmenge in Mischung mit einem Kontaktfungizid eingesetzt werden.

- Maximal drei Behandlungen/Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe der Anilinopyrimidine und anderen kreuzresistenten Wirkstoffen pro Jahr durchführen.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät:

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Ansetzvorgang:

Beim Ansetzvorgang muss die Schutzausrüstung gemäß der Kennzeichnungsauflagen (Hinweise für den Anwenderschutz) oder Anwendungsbestimmungen getragen werden.

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.

2. Rührwerk einschalten (Nenndrehzahl).

3. Entsprechende Menge des Produkts kontinuierlich zugeben.

4. Granulate bei laufendem Rührwerk auflösen lassen. Bei Anwendung in Tankmischung mit anderen Produkten den Mischpartner erst nach vollständiger Dispergierung des Granulates hinzufügen.

5. Tank mit Wasser auffüllen.

6. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit:

UNIX ist mischbar mit den gängigen Getreidefungiziden (z.B. AMISTAR OPTI®, ELATUS® ERA), Herbiziden, Insektiziden (z.B. KARATE® ZEON, EVURE®) und Wachstumsreglern (z.B. MODDUS®, CCC).

UNIX ist mischbar mit Harnstoff (bis zu 25 kg/ha) oder Bittersalz (bis zu 5 kg/ha).

UNIX ist nicht mischbar mit Ethephon-haltigen Wachstumsreglern.

Bei Mischungen mit Pflanzenschutzmitteln, Wachstumsreglern, Harnstoff oder Bittersalz immer zuerst UNIX in den Tank geben. Anschließend werden die Mischpartner in fester Form (z.B. Bittersalz) in den Tank gegeben. UNIX ist mischbar mit verdünnter Ammonnitratharnstofflösung (AHL) bis 20 kg N/ha. Das Verhältnis von AHL zu Wasser sollte dabei mindestens 1:3 bis 1:5 betragen.

Für das Produkt ist eine pH-Wert Absenkung (Ansäuern der Spritzbrühe) nicht erforderlich.

Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während

Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit wenden Sie sich an die Syngenta Beratungs-Hotline, Tel.-Nr. 0800-207181.

Spritztechnik: Beim Ausbringen ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten. Ein Netzmittelzusatz ist empfehlenswert.

Bewährte Wasseraufwandmenge in Getreide: 200-300 l/ha.

Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit: Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten.

Angesetzte Spritzbrühe nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen.

Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Wir empfehlen die ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeits-Verbrauchs während der Ausbringung auf der zu behandelnden Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Während der Fahrt und während der Ausbringung soll das Rührwerk laufen gelassen werden.

Nach Arbeitspausen muss die Spritzbrühe erneut sorgfältig aufgerührt werden.

Spritzenreinigung: Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.

- Ca. 10-20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)

Gefahrenpiktogramm: (Piktogramm: GHS09 [Umwelt])

Gefahrenklassen: Gewässergefährdend, Akute Wirkung, Kategorie 1
Gewässergefährdend, Chronische Wirkung, Kategorie 1

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

(im Kennzeichnungsfeld der Etikette bitte eine Leerzeile zwischen den Gefahren- und den Sicherheitshinweisen hinzufügen; diesen Hinweis nicht mitdrucken)

Sicherheitshinweise:

Allgemein: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Prävention: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

Reaktion: Verschüttete Mengen aufnehmen.

Entsorgung: Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Ergänzende Gefahrenmerkmale: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Enthält Cyprodinil. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:	**Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!** Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Erste Hilfe

Bei Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungen verständigen.

Bei Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzen waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Bei Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Bei Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung bzw. Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt: Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung in Fällen von Vergiftung:
Vergiftungsinformationszentrale in Wien: Tel.-Nr. 01-4064343.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse): Tel.-Nr. 0800-4357796.

Lagerung und Entsorgung

Lagerung:	Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren. Trocken aufbewahren und Produkt nicht unter -10 °C und nicht über 35 °C lagern.
Entsorgung:	Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden.

Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:	Syngenta Agro GmbH Anton-Baumgartner-Straße 125/2/3/1 A-1230 Wien
Beratungs-Hotline:	0800-207181